

aerius OP315 Spezial-Oberfeinputz

Sanieren, wie einst die Römer bauten



Produktbeschreibung:

aerius **OP310** Spezial-Oberfeinputz ist ein mineralischer Werkstrockenmörtel nach Mörtelgruppe CS II, EN 998-1:2016, auf Basis einer ausgeklügelten Kalklinie und hochwertigem Zement, zur Überarbeitung von aerius **FP310** Entfeuchtungsputz und aerius **FP340** Spezial-Entfeuchtungsputz. Die einzigartigen Eigenschaften des aerius **OP310** bewirken ein erhöhtes Haftungsvermögen (Adhäsion) an den Untergründen und Wasserabweisung an der Oberfläche des Außenputzes.

ZUSAMMENSETZUNG (Volldeklaration):

aerius **OP310** ist rein baubiologisch, besteht aus Weißkalkhydrat, Kalksteinbruchsande 0 - 0,8 mm, Flusssand, hochwertigem Portlandzement CEM I 42,5 R und einem natürlichen, mineralischen IBT-Spezialzusatz, der die bekannten Schwachpunkte der Kalk- u. Kalkzementputze aufhebt.

DIE HERAUSRAGENDEN EIGENSCHAFTEN

aerius **OP310** hat eine optimale Kombination von hervorragend ausgebildeten Porensystemen (schnelle Wasseraufnahme und Transport an die Verdunstungszone - Durchleitung), hohe Dampfdurchlässigkeit und angepasste Wasserabweisung (an der Oberfläche des Außenputz). aerius **OP310** ist nicht hydrophobiert, ohne synthetische Chemie oder verarbeitungsverbessernde Zusätze. Er ist hand- und maschinenverarbeitbar, für den Innen- und Außenbereich.

ANWENDUNGSBEREICH

aerius **OP310** bietet vielseitige Anwendungsmöglichkeiten und erfüllt hohe Ansprüche: Altbauten, Denkmalschutz: Im Feuchtigkeitsbereich, als Außenputz zur permanenten Mauerentfeuchtung, als Innenputz, für Lagerräume, Stollen, Kirchen, Stadtmauern etc.. Bei Neubauten als vorbeugende Maßnahme bei hoher Beanspruchung durch Raumklima oder Witterung.

TECHNISCHE DATEN

- Druckfestigkeit: CS II
- Wasserdampfdiffusionswiderstand: $\mu = 9$
- Luftporengehalt des Frischmörtels: ca. 21 %
- Korngröße: 0 – 0,8 mm
- Haftzugfestigkeit: $\geq 0,3 \text{ N/mm}^2$ (je feuchter der Untergrund, desto höher die Haftzugfestigkeit)
- Wasseraufnahme: W_{11}
- Verarbeitungstemperatur: +5 °C bis +30 °C
- Brandverhalten: A1/nicht brennbar
- Salzresistenz: **dauerhaft**

ERGIEBIGKEIT

Ein Sack (25 kg) mit 5,5 l Wasser, ergibt ca. 5,5 m² bei 3 mm Putzdicke. Der Wasseranspruch ist bei aerius **OP310** sehr gering. Anfänglich steifer Putz wird während des Mischprozesses langsam flüssiger. (Nicht Einhalten der Anmachwassermenge kann die Festigkeitswerte beeinflussen). Die **empfohlene Putzstärke beträgt max. 3 mm**. Der Trockenmörtel wird mit Quirl, Freifall- oder Zwangsmischer angemischt.

MISCHZEIT UND CONSISTENZ

Mischzeit: ca. 2 - 3 Minuten, bis die Luftblasen sichtbar werden. **WICHTIG: nicht übermischen!** Quirl beim Anmischen schräg halten und durchmengen damit eine ausreichende Sauerstoffzufuhr gewährleistet werden kann. **Verarbeitungszeit: 30 - 40 Min.** nach Anmischen. Nur die Menge anrühren, die sofort verarbeitet werden kann.

VERARBEITUNG

Der Untergrund muss staubfrei, tragfähig und frei von Ausblühungen und Verunreinigungen aller Art sein. Prüfung- und Vorbereitung sind nach VOB / CATV DIN 18350 und DIN V 18550 vorzunehmen. Filmbildende Trennmittel wie Schalwachs etc. müssen entfernt werden. Sinterhaut, nicht verfestigbare oder unzureichend haftende Untergründe müssen vollständig entfernt werden. Saugende und sandende Flächen müssen systemkonform mit **primolux P30** oder **primolux P38** grundiert werden, um eine Tragfähigkeit herzustellen. Ohne Grundierung ist die Oberfläche intensiv vorzunässen. Ansonsten gut anfeuchten und aufrauen. Mit der Traufel ansatzfrei aufziehen und je nach Umgebungstemperatur zeitnah Filzen. Oberfläche mit feuchtem – nicht tropfnassem Schwammbrett bearbeiten. Bei größeren Flächen ist eine synchrone Arbeitsweise zu empfehlen. Arbeitsmaterial- und Kräfte entsprechend einteilen und einsetzen. Es gelten die Bedingungen der aktuellen DIN V 18550.

Außenputzarbeiten: Vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind schützen. **Farbe und Endbeschichtung:** Bitte beachten Sie, dass nur hoch diffusionsoffene Anstriche oder Beschichtungen aufgetragen werden dürfen. Für eine entsprechende Gewährleistung dürfen ausschließlich systemkonforme IBT-Beschichtungen, wie z.B. **sitral S60** (Innen) bzw. **solkat SK200** (Außen) verwendet werden.

Maschinelle Verarbeitung

aerius **OP310** Spezial-Oberfeinputz kann bei richtiger Einstellung mit allen Putzmaschinen verarbeitet werden. **BEACHTEN:** Verminderter Wasserbedarf auch bei maschineller Verarbeitung. Beim Verarbeiten mit Putzmaschine empfehlen wir PFT G4 (230/400V) / PFT G5: Schnecke & Mantel D6 – 3 (Standard) | Einspritzdüse (oben) | Schlauch Rondo Ø 25 mm, max. 10 lfm., Mörteldruck 15 Bar.

Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschrämung achten, wir empfehlen 2-3 Liter angerührter handelsüblicher Tapetenkleister. | Hotline +49 (0) 9323/31760 (www.pft.de) Bei Verarbeitungspausen (> 20 min.) sind Maschine und Schläuche leer zu fahren.

Bei richtiger Anwendung und Endbeschichtung mit den aufgeführten **IBT**-Produkten, übernehmen wir eine Gewährleistung auf die Funktionalität von aerius **OP310** Spezial-Oberfeinputz für die Dauer von 5 Jahren.

Achtung: aerius OP310 zieht schnell an!

Gefäße, Werkzeug etc. sofort mit Wasser reinigen, da im ausgehärteten Zustand eine Reinigung nur noch mechanisch erfolgen kann.

Lagerung: Trocken, möglichst auf Holzrosten lagern, **gegen Feuchtigkeit schützen**. Lagerdauer von ca. 12 Monaten nicht überschreiten.

Entsorgung: Produktreste (ausgehärtet) unter Abfallschlüssel (AVV) 170904 – gemischte Bau- und Abbruchabfälle (ohne Quecksilber, PCB und ohne gefährliche Stoffe).



Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der Einzelangaben auf unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. **Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden.** Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinentechnik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen. (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).